



# Küsterrundbrief 2014

Arbeitsgemeinschaft der Küster im Kirchenkreis Mecklenburg  
Küster der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland



## Serrahn 2013



## Wochenspruch für den 2. Sonntag nach Ostern

*Christus spricht: „Ich bin der gute Hirte.*

*Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie,  
und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben.“*

*Joh. 10,11.27.28*

*Liebe Küsterinnen und Küster im Kirchenkreis Mecklenburg!*

**A**ls Küsterpastor grüße ich Sie alle sehr herzlich – die „alten Hasen“, die wir uns durch Küsterrüsten schon kennen – und alle, die vielleicht auch durch diesen Küsterrundbrief Lust bekommen, in diesem Jahr bei der Küsterrüste dabei zu sein. Seien Sie herzlich willkommen! – Ich hoffe sehr, dass es Ihnen allen gesundheitlich so gut geht, dass es für Sie, trotz aller Mühen, gerade im Älterwerden, doch immer wieder gute Gründe gibt, dankbar und zuversichtlich zu sein. Ihre Familien werden Ihnen sicher gerne dabei helfen.

Ich danke allen, die oft schon viele Jahre den Küsterdienst mit Leib und Seele versehen, dass Sie sogar liebevoll sagen können; „Meine Kirche“.- Gott schenke Ihnen darin weiterhin Kraft und Freude, auch wenn die Schar manchmal klein ist, die sich in unsere schönen Kirchen einladen lässt.

Der oben genannte Wochenspruch am 2. Sonntag nach Ostern, das Wort von Jesus, als dem Guten Hirten, ist ein Mut machendes Wort für unseren Glauben, für unser Leben als Christen und für unsere Kirche, die dieses niemals vergessen darf bei allen, auch wichtigen Fragen der Verwaltung und der Organisation der Aufgaben der Kirche. Christus spricht: „Ich bin der

Gute Hirte.“ Darauf dürfen wir uns verlassen, das gilt. Das Wort vom Guten Hirten strahlt Geborgenheit aus. Da ist einer für mich da und er meint es gut mit mir. Er hat die Sache mit Gott in seinem Sterben am Kreuz für mich in Ordnung gebracht. - Aber, Halt! Da spüren wir auch eine Herausforderung. Da gibt es noch andere „Hirten“, die es nicht gut mit uns meinen. Versuchungen nämlich. Nicht nur diese verführerische Gleichung: mehr Geld = mehr Lebensqualität. - Da erleben wir auch eine Event- und Spaßgesellschaft. Es geht rund, nachdenken lohnt nicht! - „Ein Schwein musst du sein“? Sonst bekommst Du nichts vom großen Kuchen ab? - Macht zu haben und sie zu missbrauchen. - Aber wieso ist es so?“ In der Diagnose sind wir gut? Aber wo ist die Heilung? Nur hier! Jesus sagt: „Meine Schafe hören meine Stimme“. Nichts ist's mit „dummen“ Schafen. Die Schafe wissen, wem sie trauen können. Aus Erfahrung. - Haben wir auch solche Erfahrungen gemacht?“ In wie viel Not hat nicht der gnädige Gott über dir Flügel gebreitet!?“ Und: Auch eine kleine Schar in der Kirchgemeinde kann ganz groß sein! - Darum ist es unsere erste und wichtigste Aufgabe, die Frohe Botschaft von Jesus, dem Guten Hirten, unter die Leute zu bringen. Durchs Wort, durch Musik und auch durch unsere Kirchengebäude, die Festlichkeit und Geborgenheit ausstrahlen. -

Da sind Sie alle also immer mit dabei. Voller Verheißung ist das Wort vom Guten Hirten. Jesus sagt: ... „Und ich kenne sie“. Er weiß, wie es uns geht. Auch mit den Zerreißproben in unseren Herzen und Seelen. Da hat es wohl einer in jenem schönen Kinderlied, aus Erfahrung so bekannt: „Kennt auch dich und hat dich lieb.“ (Gesangbuch, Nr. 511,3) Das Wort

des Guten Hirten - ein Wort großer Verheißung. Denn: Wenn sich unsere Spur hier verlieren will, sagt uns Jesus: ... „Und ich gebe ihnen das ewige Leben.“ Rundum geborgen. Diese Erfahrungen des Glaubens wünsche ich uns allen!

*Henning Haack  
Küsterpastor*

## Liebe Küsterinnen und Küster

**A**ls erstes möchte ich mich bei allen recht herzlich bedanken, die die bisherige Arbeit des Vorstands unterstützt. Ohne Ihre Hilfe wäre es vielen im Vorstand nicht möglich gewesen, die umfangreichen Aufgaben zu bewerkstelligen. Zwar sind wir seit zwei Jahren nur noch „Kirchenkreis Mecklenburg“, jedoch sind die Herausforderungen nicht weniger geworden. Die Aufgaben im Arbeitskreis der Nordkirche sind für uns Küster ein wichtiger Grundstein für den Berufsstand der Küsterinnen und Küster in unserer Landeskirche. Dort sind wir, in Zusammenarbeit mit unseren Kolleginnen und Kollegen aus den anderen Kirchenkreisen, auf einem guten Weg, den Berufsstand zu festigen. So soll bis 2016, zusammen mit einer Gruppe aus dem Arbeitskreis der Küster in der Nordkirche, ein Entwurf für ein neues Küstergesetz

erarbeitet werden, das für die gesamte Nordkirche gelten soll.

Zum Schluss noch eine Bitte: Falls jemand in diesem Jahr seit zehn, fünfzehn, zwanzig oder mehr Jahre als Küsterin oder Küster in seiner Kirchengemeinde tätig ist, melde sich bitte bei Lothar Dornau, damit wir zum Küstertag in Hamburg, am 27. Oktober, die Urkunden erstellen lassen können. Eine offizielle Einladung hierzu folgt in den nächsten Wochen.

Ich wünsche Euch allen eine erholsame und wohlverdiente Urlaubszeit.

*Norbert Sprengel*

*Thomas Konradt, Lothar Dornau und Norbert Sprengel sind für den Kirchenkreis Mecklenburg die Berufsgruppensprecher in der Landeskirche.*

## Der Vorstand



**Norbert Sprengel**, Vorsitzender  
Einsteinstr. 7, 17036 Neubrandenburg  
Tel.: 03 95 - 57 06 88 22  
E-Mail: [st.johannis-kuester@gmx.de](mailto:st.johannis-kuester@gmx.de)



**Lothar Dornau**, Stellvertreter des Vorsitzenden  
Cramon Ausbau 2, 19071 Cramonshagen  
Tel.: 03 88 71 - 5 95 55, Mobil: 0177 - 1 44 10 54  
E-Mail: [Schelf@Kirche-Schwerin.de](mailto:Schelf@Kirche-Schwerin.de)



**Meike van der Wall**, Kassenwart  
Großer Moor 18, 19055 Schwerin  
Tel.: 0385 - 71 06 09 | Mobil: 0173 - 8 28 97 14  
E-Mail: [kuesterin@paulsgemeinde-Schwerin.de](mailto:kuesterin@paulsgemeinde-Schwerin.de)



**Hans-Joachim Leopold**, Organisation  
Dorfstrasse 20a , 23948 Nieder-Klütz  
Tel.: 03 88 25 - 2 27 69



**Udo Niemann**, Schriftführer  
Basdorfer-Landweg 3, 18225 Kühlungsborn  
Tel.: 03 82 93 - 1 60 02  
E-Mail: [sa.u.niemann@web.de](mailto:sa.u.niemann@web.de)

## Küsterpastor



**Henning Haack**, Küsterpastor  
Am Mühlenberg 61, 17192 Klink  
Tel.: 0 39 91 - 18 79 45  
E-Mail: [hhaack@gmx.net](mailto:hhaack@gmx.net)

## 20 Jahre Küsterrüste in Serrahn 2013

*Ich bin eine ehrenamtliche Küsterin. Aus beruflichen Gründen konnte ich 13 Jahre nicht mehr an einer Küsterrüste teilnehmen. Jetzt bin ich Rentnerin, immer noch ehrenamtlich für „meine“ Kirche zuständig und verspürte deutlich die Lust und Neugierde an dieser Rüste teilzunehmen.*

**W**en würde ich von den damaligen Küstern wiederfinden? Als dann ein Bett und die Mitfahrgelegenheit gesichert waren, konnte es wirklich los gehen.

Was würde neu sein? Gespannt erwartete ich die nächsten Ankömmlinge, und erkenne langsam einige Gesichter. Wie erfreulich, junge Frauen sind dabei, ältere Frauen und Männer und noch Ältere. Spätestens in der Vorstellungsrunde erinnern wir uns aneinander und von da an blieb alles herzlich und der Bann des Fremden war gebrochen.

Die Nordkirche hatte sich inzwischen gebildet und der dritte Küsterpastor Herr Haack begleitete uns.

Oh ho, im Gegensatz zu früher moderieren sich die Küster selbst durchs Programm. Die Themenschwerpunkte haben sie festgelegt und munter mit Probst Saueremann diskutiert. Küsterinnen und

Küster sind Alleskönner. Da die meisten aus unterschiedlichen Berufen kommen, können auch diese als Referenten auftreten. So erläuterte uns sehr anschaulich Meike van der Wall, wie wir mit guten Abendmahlgeräten pflegend umgehen können, Silber, Messing, versilbertes Messing und altes Zinn voneinander unterscheiden. Wer von uns Frauen dachte da nicht auch gleich an den eigenen Schmuck?

Mit Frau Lohheid übten wir Gesprächsführung um die unterschiedlichsten Gesprächsebenen zu erkunden. Kantor Abs lockerte unsere Kehlen und manchmal auch schon müde Knochen mit fröhlichem und besinnlichem Gesang. Aus Krankheitsgründen fiel eine Bestatterin mit Sterbebegleitung aus, und unser Bischof, Dr. Andreas von Maltzahn, wegen überfülltem Terminkalender. Herr Saueremann hatte um so mehr zu allen Fragen über die Küstergesetze, über Finanzierung, Lasten-



*Foto: Kirche Alt Rehse*

ausgleiche, Dienstreisen und Versicherungen Stellung genommen. Heftig wurde der Orientierungsrahmen für Küster debattiert.

Wir Ehrenamtliche hielten uns dabei im Hintergrund. Was konnten wir auch dazu sagen? Wir, die wir unsere Arbeit mit aller Stille und Selbstverständlichkeit, wie sie auch anfällt, selbst sehen und erledigen. Freilich, wir brauchen keine Abendmahlgeräte putzen und auch kein Glockengeläut einstellen, wir hängen selbst am Strick um beim Gedenken an Verstorbene zu läuten bzw. zum Gottesdienst zu rufen. Wie oft im Jahr wir aus dem eigenen Garten unsere Blumen opfern, habe ich nicht gezählt.

Eine sehr anregende Tour durch herrlich herbstlich sonnige Landschaft führte uns über Groß Poserin nach Barkow. Dort bestaunten wir die nach einem Teileinsturz restaurierte Kirche. Sie ist äußerlich eine

sehr aneckende Erscheinung, zwingt zum Nachfragen und überwältigt dann an der Funktion und Annahme der Gemeinde und drüber hinaus. Gemeinsam beten, essen, feiern und musizieren ist möglich geworden.

Doch wo sind die vielen anderen Ehrenamtlichen? Nicht mal 10% derer aus Mecklenburg waren anwesend. Sie sollten den Mut haben, durch Urlaub oder Freitage, zur Küsterrüste zu kommen, sich rüsten zu lassen, um gestärkt zu ihrem ehrenamtlichen Dienst zurückzukehren.

Dieser kann schon mal aus Nachfolgemangel so lange gehen wie bei unserem ältesten Küster, dem 80 jährigen Herrn Fahrenwaldt aus Satow. Demütig oder resigniert meinte er mit hochgezogenen Schultern: „wenn es geht, geht es auch noch ein paar Jährchen“. Und dann ...?

*Christine Krug, Küsterin Alt Rehse*

## Ablauf Rüste 2014

### Montag, 20. Oktober

Tagesleitung: Udo Niemann

14:00 Uhr Treffen des Küstervorstandes

14:30 Uhr Kaffee

15:00 Uhr Anmeldung und Belegung der Zimmer

16:00 Uhr Vorstellungsrunde; Praktisches am Altar und Läuteordnung;  
*Lothar Dornau*

18:00 Uhr Abendbrot

18:45 Uhr Vorbereitung zum Gottesdienst

19:00 Uhr Gottesdienst in der Kirche mit Beichte und Abendmahl;  
*Pastor Henning Haack*

20:45 Uhr Taizé-Gesänge mit Kantorin Annegret Böhm, anschließend Abendsegen  
in der Verantwortung der Tagesleitung

### Dienstag, 21. Oktober

Tagesleitung: Meike van der Wall

08:00 Uhr Morgenandacht; *Karl-Heinz Semrok*

08:30 Uhr Frühstück

09:15 Uhr Singen mit Kantorin Annegret Böhm

10:15 Uhr Thema Seelsorge mit Frau Uta Lohheid (bleibt den ganzen Tag, auch für  
Einzelgespräche); *Norbert Sprengel*

12:00 Uhr Mittag

14:00 Uhr Freizeit

14:30 Uhr Kaffee

15:00 Uhr Propst Saueremann mit Antworten zum Kirchenkreis; *Norbert Sprengel*

18:00 Uhr Abendbrot

18:45 Uhr Küstervorstand

19:30 Uhr Arbeitsschutz mit der Berufsgenossenschaft; *Meike van der Wall*

20:45 Uhr Abendsegen in der Verantwortung der Tagesleitung

### Mittwoch, 22. Oktober

Tagesleitung: Hans-Joachim Leopold

08:00 Uhr Morgenandacht; *Hans-Joachim Leopold*

08:30 Uhr Frühstück

09:15 Uhr Singen mit Kantorin Annegret Böhm



- 10:15 Uhr Arten der Bestattung - was ist alles möglich, wohin geht der Trend;  
*Norbert Sprengel*
- 12:00 Uhr Mittag
- 14:00 Uhr Freizeit
- 14:30 Uhr Kaffee
- 15:00 Uhr Thomas und Markus Frerker: Kerzen; *Thomas Konradt*
- 18:00 Uhr Abendbrot
- 18:45 Uhr Küstervorstand
- 19:30 Uhr Herr Erdmann: Bauen im Kirchenkreis - Struktur, Beispiele Propstei  
Neustrelitz; *Norbert Sprengel*
- 20:45 Uhr Abendsegens in der Verantwortung der Tagesleitung

### **Donnerstag, 23. Oktober**

Tagesleitung: Lothar Dornau

- 08:00 Uhr Morgenandacht; *Christine Schade*
- 08:30 Uhr Frühstück
- 09:15 Uhr Bibelarbeit; *Pastor Henning Haack*
- 10:15 Uhr Ausflug nach Güstrow; *Dana Falk, Eva-Lotta Mazewitsch*
- 18:00 Uhr Abendbrot
- 18:45 Uhr Vorbereitung des bunten Abends
- 18:45 Uhr Küstervorstand
- 19:30 Uhr Bunter Abend
- 21:00 Uhr Abendsegens in der Verantwortung der Tagesleitung

### **Freitag, 24. Oktober**

Tagesleitung: Pastor Henning Haack

- 08:00 Uhr Morgenandacht; *Pastor Henning Haack*
- 08:30 Uhr Frühstück
- 09:15 Uhr Abschlussrunde
- 10:15 Uhr Reisesegen, *Pastor Henning Haack*;
- 10:45 Uhr Küstervorstand, Auswertung der Rüste und Planung der Rüste 2015

## Ein ganz normaler Tag ...?!



*Als ich gefragt wurde, ob ich wieder einen Artikel schreibe, ging der Gedankenapparat sofort auf LOS. Eine Idee hatte ich auch gleich im Kopf. Während eines Gottesdienstes fielen mir die Sätze nur so ein.*

*Marion Ratzlaff-Kretschmar  
Vorsitzende des Arbeitskreises der Küster in der Nordkirche*

**W**er aber schon `mal in Barkelsby in der Versöhnungskirche war, weiß, dass die Küsterin (ich) genauso gut zu sehen ist wie die anderen 120 bis 140 Besucher, die bei uns Platz haben (ohne zusätzliche Stühle).

Also handschriftliche Notizen waren nicht drin. Und bis ich zuhause war, war von den Sätzen nur noch die Überschrift übrig. Wie so oft, dachte ich `mal wieder: „Schade, dass es bei uns Menschen keinen Knopf gibt, den man zum Speichern von Gedanken und Gehörtem nutzen kann.“

Überlegt `mal, wie das wäre?

Unsere Pastorinnen und Pastoren müssten keine Dienstbesprechungen mehr mit uns abhalten, da sie uns ja alles zwischen „Tür und Angel“ sagen könnten. Alles, was wir „mal schnell“ zwischendurch erledigen sollen, kann nicht mehr vergessen werden. Und wie sehr sich erst die Gemeindeglieder (bei uns ca. 1.800) freuen würden, wüssten wir doch von

allen ihren Lieben die Namen, Geburtstage, Sterbetage, wer mit wem verbandelt ist, usw.

Auch bei unserer eigenen Arbeit wäre das sehr hilfreich.

Z.B.: Während des Rasenmähens fällt uns ein, du musst noch Heizöl bestellen – Knopf drücken; beim WC reinigen, dem Bauausschuss mitteilen, die Schaukel vom Kindergarten muss auf ihre Sicherheit überprüft werden – Knopf drücken; beim Feudeln des Jugendraumes, die Blumen für die Goldene Hochzeit müssen bestellt werden – Knopf drücken; während der Vorbereitung der Sitzung des KGR's, du hast noch keine Liednummern bekommen – Knopf drücken.

Unsere Aufgaben in der Gemeinde sind so vielfältig, dass manch einer erstaunt ist, was wir alles machen. Manchmal frage ich mich, ob sie glauben, wir haben nur am Sonntag Dienst und manchmal noch ein oder zwei Tage in der Woche (Dort

sehen sie uns ja, ansonsten agieren wir anscheinend wie der Heilige Geist). Oder sie glauben, es ist noch wie früher, wir müssten nur am Strang ziehen, damit die Glocke läutet (davon gibt es in der Nordkirche nur noch drei Kirchen).

Jede Küsterin / jeder Küster hat in seiner Kirchengemeinde seinen eigenen individuellen Aufgabenbereich. Wie individuell dieser ist, zeigen immer wieder die Grundausbildungen (seit 2011 jährlich) zur/ zum kirchlich anerkannten Küsterin und Küster.

**A**n zwei mal drei Tagen hören und lernen sie viel über die verschiedenen Tätigkeiten, die der Beruf des Küsters umfasst: Bauwesen und Arbeitssicherheit, Temperatur („Eine Kirche ist kein Wohnzimmer!“) und Feuchtigkeit, der Dienst am Altar („keine Plastikblumen!“), Umgang mit Menschen („Zuhören ist manchmal wichtiger als Unkraut jäten“), Liturgie und selbstständig Andachten („Gott ist da, wir auch?“) erarbeiten, und vieles mehr gehören mit zur Ausbildung.

Am Abend Hausaufgaben für den nächsten Tag zu machen, erinnerte einige an ihre Schulzeit.

Eine dieser Hausaufgaben lautete: Nenne mindestens drei Gründe, warum der Küster in der Kirchengemeinde wichtig ist:

Der Küster / die Küsterin ist ...

1. ... das Gesicht der Kirche
2. ... oft der erste Ansprechpartner

3. ... zuständig für die Vor- u. Nachbereitungen bei Amtshandlungen
4. ... zuständig für die Nachbereitung, Reinigung und Pflege der Kirche
5. ... zuständig für die Pflege der Kunstgegenstände
6. ... oft auch Sicherheitsberater
7. ... Mitorganisator der Feiern
8. ... das „Ohr“ der Gemeinde
9. ... und macht sich auch als Kirchenführer gut.

(Küster Andreas Klempau aus der KG Bad Oldesloe)

Leider kann ich hier nur die Aufgabe von einem Kollegen wiedergeben, sorry. Aber wer mehr sehen möchte, kommt am 27. Oktober nach Hamburg zum 19. Küstertag! Dort werden wir u.a. mehr Informationen zur Grundausbildung geben.

*Die nächste Grundausbildung findet statt:*

- Teil 1: 22. bis 24. September 2014
- Teil 2: 9. bis 11. März 2015

Gerade las mein Mann den Artikel und fragt: „Wie willst du die gespeicherten Daten denn abrufen? Mit einem zweiten Knopf?“ – „Nein!“ sage ich und gebe ihm eine Geschichte zu lesen. Auch diese Geschichte gibt es auf dem Küstertag.

Bis dahin, Gottes Segen und viel Freude beim „Küstern“ wünscht Euch Eure

*Marion Ratzlaff-Kretschmar*

## Miteinander, füreinander, für andere ...

*... So könnte man das Hauptthema der Klausurtagung des Küsterarbeitskreises der Nordkirche nennen.*

Schon am Sonntagabend kamen engagierte Küster aus dem Kirchenkreis (KK) Pommern dazu. Am Montagnachmittag, nachdem morgens so nervige Themen wie Haushalt, Mitteilungsblatt, Vorbereitung der Vorstandswahl und anderes besprochen und erledigt wurden, waren die pommerschen Küster wieder dabei.

Wieder ging es um die unterschiedlichen Strukturen in den drei ehemaligen Landeskirchen. Es wurde schnell klar, die Kollegen in Pommern sind sehr aufnahmebereit und freuen sich auf unsere Unterstützung, die sie dringend benötigen. Wir zeigten ihnen Wege auf und boten Hilfe an. Bildlich gesprochen: Beim Aufstehen helfen wir gerne, bei den ersten Schritten nehmen wir sie auch an die Hand, das Laufen lernen müssen sie alleine.

Wie unterschiedlich die Strukturen der ehemaligen drei Landeskirchen waren, bestätigte auch Gerhard Swiontek, KG Ziethen. Er nimmt als erster Kollege aus dem KK Pommern an der Grundausbildung „zum kirchlich anerkannten Küster“ teil. Zitat: „Wenn auch vieles ähnlich ist, einige Unterschiede sind deutlich zu

spüren. Aber gemeinsam werden wir es meistern.“

Ein Thema war: Sind und bleiben die ehrenamtlichen Küster? In den KK Pommern und Mecklenburg gibt es viele Kirchengemeinden, die nur mit ehrenamtlichen Küstern arbeiten. - Schön, dass es dieses Engagement gibt. Klar wurde aber auch: Ohne hauptamtliche Küster, die die ehrenamtlichen anweisen, ihnen Hilfestellung geben, geht es nicht!

Die anderen 11 KK zeigten deutlich ihre Angst, dass, wenn dieser Weg sich auch bei ihnen niederschlägt, der Küsterberuf ein aussterbender Beruf werden könnte. Dem auf Nordkirchenebene entgegenzusteuern wird sicherlich nicht einfach, aber es war eindeutig, den Beruf des Küsters wollen und müssen wir erhalten!

Viele Beispiele, warum dieser Berufszweig nicht aussterben darf, wurden genannt, und auf dem Küstertag am 27. Oktober 2014 in Hamburg werden wir die „95 Gründe – Damit das Küsteramt erhalten bleibt!“ vorstellen.

Wichtig für viele war und bleiben auch die Hinweise auf die Bibel. Denn im 4. Mose

18,6 steht: Denn siehe, ich habe die Leviten, eure Brüder, genommen aus den Israeliten euch zum Geschenk, als sie dem Herrn zu Eigen gegeben sind, damit sie das Amt ausüben an der Stiftshütte.

Und in Vers 21: Den Söhnen Levi aber habe ich alle Zehnten gegeben in Israel zum Erbgut für ihr Amt, das sie an der Stiftshütte ausüben.

Auch in der 1. Chronik 9, 17-34 sind die Aufgaben der Leviten ausführlich beschrieben. Im Vers 26 heißt es: Denn die vier obersten Torhüter standen immerfort im Amt.

Mit Worten der heutigen Zeit übersetzt: Der Küster wacht über das Gotteshaus und seine zum Teil denkmalgeschützten Einrichtungsgegenstände und soll dafür ein Gehalt erhalten.

Miteinander, füreinander, für andere verlief auch der Dienstagvormittag, an dem wir den Greifswalder Dom besuchten. Pastor Matthias Gürtler hielt zu Beginn die Andacht, die musikalisch begleitet wurde von LKMD Prof. Frank Dittmer, Organist. Anschließend führte uns erst Herr Gürtler, später der Küster Bernd Meinzer durch

den Dom und gaben uns Erklärungen.

Ansprechen möchte ich an dieser Stelle auch die Abende. Der Kollege Dietmar Wohlgemut aus Pasewalk hatte seine Gitarre dabei, so dass auf bekannte Melodien neue Texte gesungen wurden (für einige mit unerwarteten persönlichen Beiträgen). Beschreiben kann man dies nicht, aber erleben kann man es auf dem Küstertag.

Dort wird u.a. auch der neue Vorstand vorgestellt, sowie die Fusion der Arbeitskreise zu einem Küsterarbeitskreis der Nordkirche feierlich begangen.

„Es werden kommen von Osten und von Westen, von Norden und von Süden, die zu Tisch sitzen werden im Reich Gottes.“ So lautete die Tageslosung am 26. Januar. Die Berufsgruppensprecher/innen der 13 KK hatten sich auf den Weg gemacht - von der dänischen Grenze (Norden) über Hamburg (Süden) und Lübeck (Westen) bis zur polnischen Grenze (Osten) - und erlebten eine intensive, arbeitsreiche Klausurtagung im „Haus der Stille“ in Weitenhagen, die sie nicht missen möchten.

*Marion Ratzlaff-Kretschmar*



## Singen mit Kantor Abs

**S**o stand es lange Zeit in den Tagesplänen für die Küsterrüste in Serrahn. Wir freuten uns jedesmal darauf, dass Herr Abs uns in lockerer leichter Art neue Lieder nahebrachte und es schaffte, unsere Stimmen zum Klingen zu bringen. In diesem Jahr wird der Name Abs in unseren Tagesplänen fehlen. Unser „Küsterkantor“ wird uns nach langer gemeinsamer Zeit nicht auf der Rüste 2014 begleiten.

Lieber Herr Abs, wir danken Ihnen für viele schöne klingende Stunden und hoffen, dass Sie vielleicht in einem der nächsten Jahre wieder bei uns sein werden.

*Ihre Mecklenburger Küster*

# Spendenaufruf

Liebe Leserinnen und Leser unseres Küsterbriefes,

wie schon in den vergangenen Jahren möchten wir auch in diesem Jahr um einen freiwilligen Jahresbeitrag zur Unterstützung unserer Küsterarbeit in unserem Kirchenkreis Mecklenburg erbitten.

Die Zahlungen sind weiterhin steuerlich als Spenden absetzbar.

Sie unterstützen mit Ihrer Spende einen wesentlichen Teil unserer Küsterarbeit, die sich nun auch auf die gesamte Landeskirche ausgeweitet hat. Die Kosten sind in den letzten Jahren überall gestiegen. Um auch in Zukunft eine gute Planungssicherheit für unsere Aufgaben in unserer Gemeinschaft zu haben, sind wir sehr auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Die nun erbetene Spende verbleibt in voller Höhe in unserer AG der Küster des Kirchenkreises Mecklenburg.

Bitte Überweisen Sie Ihre Spende auf unser folgendes Konto:

Begünstigter: AG Küster Mecklenburg

Kontonummer: 5300339

Bankleitzahl: 52060410

IBAN: DE 29 5206 0410 0005 3003 39

BIC: GENODEF1EK1

Kreditinstitut: Ev. Kreditgenossenschaft EG Schwerin

Diese Daten sind die gleichen wie im Überweisungsträger im Anhang dieses Küsterrundbriefs.

Im Namen des Küstervorstands bedanke ich mich bei allen, die unsere Arbeit durch Ihre Spende unterstützen.

*Norbert Sprengel*

---

*Impressum: Ausgabe 2014*

**Herausgeber:** Arbeitsgemeinschaft der Küster im Kirchenkreis Mecklenburg in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland

**Internet:** <http://www.kuester-mecklenburg.de>

**Verantwortlich:** Küstervorstand

**Redaktionskreis:** Ulrike Flügel, Norbert Sprengel, Ingo Schreiber

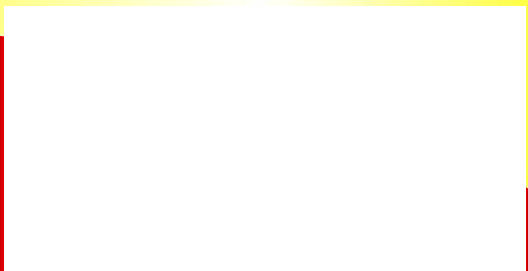
**Fotos:** Norbert Sprengel

**Druck:** Gemeindebriefdruckerei

**Auflage:** 750 Stk.



Arbeitsgemeinschaft der Küster im Kirchenkreis Mecklenburg  
in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland



## Eindrücke Serrahn 2013

